



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vollständiges Marburger Gesangbuch**

**Luther, Martin**

**Marburg, 1750**

CCCLXXV. 375. D. Mart. Luther. Simeons Schwanen-Gesang, oder ein im  
Tod getroster Gerechte, aus Luc. 11.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

506 Sterb- und Leich-Gesänge.

Sondern hiernächst  
bey Jesu Christ, Ohn  
jamer und elende, Wird  
seyn und bleiben zu aller  
frist, Der sich von Gott  
nicht wende.

3. Solch ewig leben  
hat er mir Und alln  
Christen erworben ::  
Der tod hat gwart vor  
meiner thür, Bis ich  
jest bin gestorben, Und  
dieses ist der sünden  
schuld, Wir müssen ein-  
mal sterben, Jedoch be-  
weist er noch sein huld,  
Sein glaubgen nicht  
verderben.

4. Sondern wie ein  
weiskörnelein Gesäet  
wird mit fleisse :: Ver-  
mod't und grünt her-  
nach sehr fein, Also  
auch gleicher weise All  
frome Christen hie auf  
erd Ein weil verschar-  
ret bleiben: Stehn doch  
hernach auf unverfehrt  
Mit schönen klaren lei-  
ben.

5. Ich hab auf mein  
Herrn Jesum Christ  
Mein hoffnung, thun  
und lassen :: Gestell-  
welch'r auch zu jeder  
frist Mein heyland ist  
gewesen: Der wird  
mein liebe freunde hier  
Welche ich hinterlas-  
sen, Beschirmen und  
mit grosser zier Endlich  
auch zu sich fassen.

6. Darum laßt fahr'n  
all traurigkeit, Thut  
mich nicht mehr bewei-  
nen :: In mir ist nichts  
dann lauter freud,  
Weils Gott so gut thut  
meynen. Mein seele  
preisset Gott den Herrn  
Für solch freudenreich  
leben, Was könt ich  
herrlichers begehren?  
Gott wolls euch alln  
auch geben.

CCCLXXV. 375.

D. Mart. Luther.

Simeons Schwanen-Gesang,  
oder ein im Tod getroster Ge-  
rechte, aus Luc. 11.

Mit

CCCLXXVI. 376.

D. Joh. Hefs.

Gesegnung der Welt, beim Abschied aus derselben.

**W**elt, ich muß dich lassen, Ich fahr dahin mein strassen, Ins ewig vatterland: Mein geist wil ich aufgeben, Darzu mein leib und leben Sehen in Gottes gnädig hand.

2. Mein zeit ist nun vollendet, Der tod das leben endet, Sterben ist mein gewinn: Kein bleiben ist auf erden, Das ewig muß mir werden, Mit fried und freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen Die welt, von Gott gezogen Durch schand und böberen: Will ich doch nicht verzagen, Sondern mit glauben sagen, Daß mir mein sünd vergeben sey.

4. Auf

mein  
Christ  
thun  
stellt  
ieder  
ad ist  
wird  
hier,  
erlas-  
und  
adlich  
ahr'n  
thut  
erwe-  
ichts  
u d,  
thut  
seele  
Ern  
reich  
ich  
r n?  
alln  
s.  
esang,  
Ge-  
Mit

It fried und freud  
ich fahr dahin In  
Gottes willen, Getrost  
mir mein herz und  
an, Sanfft und still-  
Wie Gott mir ver-  
heissen hat, Der tod ist  
mein schlaf worden.  
2. Das macht Christus  
wahr'r Gottes sohn,  
Der treue heyland, Den  
du mich, Herr, hast se-  
hen lan, Und machst be-  
kannt, Daß er sey das  
leben und heyl, In noth  
und auch im sterben.  
3. Den hast du allen für-  
gestellt Mit grossen gna-  
den, Zu seinem reich die  
ganze welt Heissen la-  
den, Durch dein theuer  
heylsam wort, An al-  
lem ort erschollen.  
4. Er ist das heyl und se-  
lig licht Für die heyden,  
Zu erleucht'n die dich  
kennen nicht, Und zu wey-  
den: Er ist deins volcks  
Israel, Der preiß, ehr,  
freud und wonne.